

Adliu

Das ander buch

**Freys
herz
zu**

- Comiso
- Scalca
- Longi
- Grateri
- Iambuca
- Spaccaforno
- Palagonia
- Asinello
- Vicary
- Sibellina
- Limina
- Cesaro
- Pizzi
- Martini
- Condro
- Fauara
- Monteama
- Lingrosso
- Rachalmuto
- Rocella
- Calatafimi

Hertz

- Balthasar Nasello
- Franz Marggrau
- Lanza
- Henrich Vintimiglia
- Saluator Anton
- Anton Carusio
- Hieronymus Graulina
- Santa Columba
- Ludwig Squillack
- Ian Baptisto Camriso
- Francesco Portia
- Antonius Romani
- Philip Vilarague
- Franz Barabasi
- Philip Bonfiglio
- Caspar Marina
- Gilbert Sardo
- Colosso Crisafi
- Iohann Lagerech
- Hans Michel Spatafora
- Wühelm Helfsmirgott

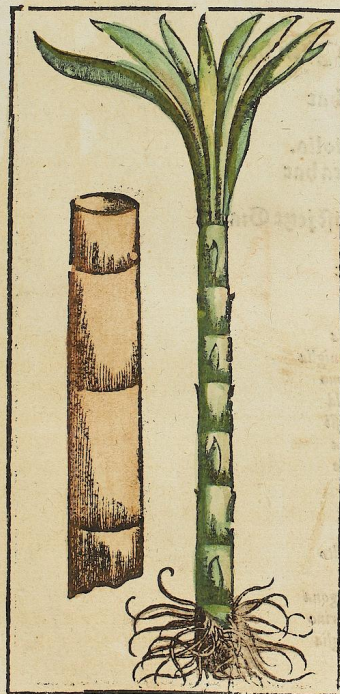
**Freys
herz
zu**

- Mottferri
- Mirilli
- Racnyra
- Myeto
- Rocca
- Pauuso
- Miliello
- Montfort
- Aidom
- Viscari
- Wulfrank
- Siculana
- Palazo
- Furnari
- Casalnou
- Mezoluniso
- Gauteri
- Venetico
- Mazarra
- Protonotario

Hertz

- Iohann A. B. 1273
- Antoni Cobell
- Bernardin Rooba
- Antoni Bringfore
- Franz Waldin
- Minello Crisafi
- Hieronymus Rooca
- Balthasar Saecan
- Consaluo Iben
- Wühelm Castell
- Andreotto Agliata
- Iohann Isano
- Obino Picinge
- Antonio Furnari
- Franz Merula
- Iohann Coruino
- Peter Sturnello
- Franz Spatafora
- Iacob Spatafora
- Maso Portio

Panormus oder Valermus hauptstade.



Panormus ist fast ein alce stadt /
 ligt an ein lustigen vnd uberauß
 fruchtbaran ort. Sie ist vmbge-
 ben mit hohen mauren / vnd has
 gegen dem mör ein schloß / vnd ein
 vogt darinn. Die alte stadt hat bey drey por-
 ten / vnd die alten seind mit quadersteinen ge-
 macht / vnnnd wie Marius Aretius schreibe /
 stehn auch erliche thürn in diser mau / in wel-
 chen man findet geschriben vñ in die stein ver-
 zeichnet / das Panormus sol gebawen sein zu
 den zeiten Loe. In diser stadt ist gar ein herli-
 cher tempel / den d Erzbischoff Gualterius /
 künig Wilhelmi verwandter / gebawen hat /
 es seind darin vergrabe worden die künig vor
 Sicilia. Es seind auch in disem tempel die kün-
 nig vñ Sicilia auß altem herkommen mit einer
 guldinen kronen gekrönt worden. Es wachse
 vñ in dise stadt gar ein groß güt vñ zucker. Sein
 gewächß ist nit fer vom dem mör. Man muß
 den boden gar wol misen / vnnnd in Wergen
 stoß man in den grunde erliche knöpächrige
 stück von dem zucker rot / begeußt es vil durch
 den summer / vnd bricht im stäts bl. eter vnd
 andre vnnütze gewächß ab / wo es zu vil geil
 wolt werden. Darnach vmb S. Andres tag
 bricht mā die rot ab / vnd laßt die wurzel stehn
 für das zukünfftig jar. Die rot schneidet man
 in klein

Kleine Stücklin
 ein lumpen.
 mal / vnd riter
 hieher lassen fi
 Klein / vnd dar
 mig ist / außge
 den ercht ma
 ein boden der
 heilsam ist. B
 witter entsta
 gemacht / da
 schaden gech



gehabt / die hab
 noch in herlich
 die Tyrannen v
 regniert der gro
 ten / auff die er
 do im jederman
 liam / zulest kan
 rissen tieidem i
 gen kinder Leern
 set ward / lere se
 baweschären / D
 mit glühenden kol